



## **Niederschrift Nr. 2021-2**

**über die**

**öffentliche**

**Gemeinderatssitzung**

**am 04. Februar 2021**

in der Schwarzwaldhalle in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 21:40 Uhr)

**TOP 10/2020 bis 12/2020**

**Vorsitzender:**

Bürgermeister Dirk Blens

**Gemeinderäte:**

**Entschuldigt:**

Bächler, Martin  
Benz, Martin  
Busch, Friedhelm  
Engler, Friedhelm  
Dr. Gehring, Klaus  
Grether, Helmut  
Hakenjos, Hildegunde  
Marquart, Gernot  
Hug, Andreas  
Braunagel, Kurt  
Stoll, Harald  
Sum, Hanni

**Schriftführer:**

Hauptamtsleiter Martin Klinger

**Von der Verwaltung:**

Rechnungsamtsleiter Fabian Häckelmoser,  
Kulturamtsleiterin Hanna Jegge

**Gäste:**

Hr. Lederle

**Anzahl der Zuhörer:**

5



## I. Formalien

### 1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **27.01.2021** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

### 2. Urkundspersonen

Die Stadträte Dr. Klaus Gehring und Martin Bächler wurden zu Urkundspersonen benannt.

### 3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Vergabe von Grundstücken im Bereich Baugebiet alte Schule in Laufen.

## II. Bürgerfragen

Ein Bürger fragt, ob man am Neubergweg die Sträucher punktuell auf Stock setzen könnte, um dadurch mehr Sicht zu gewährleisten.

BM Blens leitet die Anfrage an den Bauhof weiter.

## III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 10 / 2021

---

**TOP III / 1 Anhörung zum 2. Entwurf des ÖPNV Nahverkehrsplans 2021-2026 vom Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)**  
*- Beratungsvorlage -*

BM Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein. Viele Teilorte würden sich durch den neuen Entwurf benachteiligt sehen. Der Entwurf stelle eine Verschlechterung der Situation dar. Weiteres siehe Beratungsvorlage.

BM Blens übergibt das Wort an Hrn. Lederle, welcher den ÖPNV Nahverkehrsplanentwurf anhand einer Präsentation vorstellt.

GR Braunagel hinterfragt die Höhe der Kosten und möchte wissen, wie sich diese zusammensetzen.

Hr. Lederle erläutert, dass die Frage kompliziert zu beantworten sei. Es steckten auch noch verrechnete Fahrgeldeinnahmen in den Kosten.

Weiter sind Gelder beinhaltet, welche der Landkreis vom Land bekommt. Etwa 4,5 Millionen Euro seien für die Schülerbeförderung und diene der Verbilligung der Schülerkarten.

Weiterhin stecke auch noch Geld darin, welches man sich generell für die Verbilligung der Karten leiste.

Der Gesamtrahmen sei grob geschätzt bei etwa 12 Millionen Euro. Der Anteil von der Kreisumlage dürfte daran nicht groß sein.

GR Stoll meint, dass es für die Bürger eine interessante Information wäre, wenn man tatsächlich wissen würde, wieviel ÖPNV in der Kreisumlage stecke und wenn wiederum differenziert bzw. eine Unterscheidung stattfinden würde zwischen den Gemeinden, welche einen Schienenanschluss bzw. keinen und mehr bzw. weniger Taktung haben. Man müsse bei Teilorten, wie auch Laufen mit St. Ilgen



eine Argumentation bringen, wieso diese Orte gleich an der Umlage beteiligt sein sollen, aber eine schlechtere Taktung besitzen.

Hr. Lederle erläutert, dass ein großer Teil der Gelder durch Steuermittel vom Land BW finanziert wird. Er erläutert die Situation der Gemeinden mit Schienenverkehr und ohne.

Bei gleichem Geld habe man bei einer Änderung immer auch eine Umverteilung. Wenn man irgendwo eine Leistung vermehren möchte, müsse woanders die Leistung weniger werden. Es sei denn man gebe mehr Geld in den Topf.

Im Moment zahlten die Gemeinden über die Kreisumlage nicht bemerkbar ein. Man decke sich hauptsächlich über Gelder des Landes und den Einnahmen der Unternehmen selbst.

Der – eigentlich fast einzige durch die Kreisumlage bemerkbare – finanzierte Anteil sei die Subventionierung der Regio-Karte.

GR Stoll fragt, ob es einen einsehbaren Haushalt vom ZRF gibt.

Hr. Lederle bejaht. Aber man werde eine Antwort auf die genannten Fragen aber dort nicht finden. Dafür müsse man in den Haushalt des Landkreises schauen.

GR Braunagel fragt, wieviel Prozent der Kreisumlage in den ÖPNV fließt.

Hr. Lederle antwortet, dass er dies nicht auswendig sagen könne. Die Mehrheit der Kreisumlage gehe in den Sozialbereich und Unterhalt der Kreisgymnasien. Es gebe für die Subventionierung der Regiokarte einen Anteil, diesen müsse er ausrechnen. Dieser sei aber auch im Vergleich zum Gesamthaushalt ein nur verschwindend kleiner Teil.

Hr. Lederle setzt die Präsentation fort.

BM Blens bedankt sich für den Vortrag.

Aus seiner Sicht handelt sich hier im 2. Entwurf um eine deutliche Verschlechterung. Er stellt seine Einschätzung der Situation anhand einer Präsentation dar. Es sei inakzeptabel, dass man sich weiter verschlechtere.

GR Busch meint, dass im 1. Entwurf des ZRF die Verbindung Staufen-Müllheim als Vernetzungslinie mit entsprechend attraktiver Taktung, auch an den Wochenenden, vorgesehen war, allerdings ohne direkten Anschluss Sulzburgs, sondern lediglich mit Umsteigepunkt Dottingen.

Durch die Aufnahme des Wunsches von Sulzburg, dass auf dieser Linie auch das Zentrum Sulzburgs bis hoch zur Ernst-Leitz-Schule angefahren werden sollte, wurde diese Linie wiederum in der Priorisierung herabgestuft, weil durch die längere Fahrzeit die Anschlüsse an die Züge in Staufen und Kandern nicht mehr gewährleistet waren. Mit der Folge von deutlich schlechterer Taktung und komplettem Wegfall des Wochenendangebotes.

Hr. Lederle stimmt ihm zu.

Herr Busch fragt ob alternativ auch die Variante geprüft worden sei, bei der auf dieser Verbindungslinie Sulzburg zumindest über den Kreisel am Ortseingang angebunden wäre.

Durch die eingesparte Fahrzeit könnte die Voraussetzung für die ursprüngliche Priorisierung wieder gegeben sein mit dem großen Vorteil der attraktiven Taktung.

Hr. Lederle sagt, dass man das prüfen müsse aber es klappen könnte.

Der Ausbau des ÖPNV sei wichtig, man müsse aber dabei immer auch die Effektivität und den tatsächlichen Nutzen im Auge behalten. Wenn er sich vorstelle, er wohne in Laufen und müsste jeden Tag erst einmal über die Ernst-Leitz-Schule nach Dottingen zur Arbeit fahren, dann würde er es sich 2-mal überlegen, eine solche Busverbindung zu nutzen. Dann doch lieber mit dem Auto oder sogar zu Fuß.

Weiter habe man in Sulzburg die Sondersituation einer Sackgasse: Bei jeder Fahrt passiert der Bus 2mal



das Stadttor! So komme es aktuell dazu, dass die Busse täglich 78-mal das Stadttor passieren! Für Fußgänger in der oberen Hauptstraße jedes Mal eine Stress- und Gefahrensituation! Sulzburg bei der Nord-Südverbindung nur über die Unterstadt anzubinden, wo man fußläufig mit ca. 800m im Zentrum komme wäre eine Idee. Man könne ja auch zusätzliche Dinge wie z.B. ein Mitfahrerbankle anbieten.

Hr. Lederle antwortet, dass man das nochmal vertiefend prüfen werde.

GR Braunagel fragt, ob man an die zuletzt erhobenen Zahlen herankomme.

Hr. Lederle sagt, dass 2016 die letzte Zählung gewesen sei. Für die Hauptlinien könne er das schicken. Das Ganze jedoch nicht, weil dies zu heikel wäre, da die Unternehmen das bezahlt hätten.

GR Engler sagt, dass die Strecke Staufen-Kandern eine Strecke sei, die nicht für Schülerfahrten sondern eher für Gäste interessant sei.

Hr. Lederle antwortet, dass es sicherlich auf der Strecke Müllheim-Kandern viele Schüler gebe. Er stimmt aber zu, dass ganz wenige von Staufen nach Lörrach mit dem Bus fahren, denn dort wäre man mit dem Zug vermutlich schneller. Es gehe aber darum einen wirtschaftlich möglichst günstigen Verkehr zu betreiben.

GR Engler stimmt zu, man könnte aber vielleicht doch auf dieser Strecke den Stundentakt strecken.

Hr Lederle antwortet, dass der Stundentakt für die Landesförderung eine Voraussetzung sei.

BM Blens fragt, ob es eine mögliche Kompromisslösung sei, wenn man einen Teil der Fahrten nur Bahnhof-Müllheim anfahren lassen würde und einen Teil nach Kandern.

Hr. Lederle sagt, dass wenn man die Landesförderung haben wolle, welche die Hälfte der nicht gedeckten Kosten trägt, dann könne man diesen Weg nicht gehen.

GR Bächler meint, dass zunächst positiv sei, dass die Verbindung nach Heitersheim sich verbessert habe.

Für die Linie 460, müsste man die ganze Strecke prüfen, ob man die Zeit wieder reinholen könne. Die Lösung mit dem Kreisel finde er nicht gut. Das Pflegeheim würde auch viel angefahren. Von daher sollte man die Gesamtstrecke anschauen, ob es die Möglichkeit gibt, die Zeit trotzdem zu schaffen.

Hr. Lederle sagt, dass die Kollegen dies geprüft und gesagt hätten, dass dies nicht funktioniere. Es gebe einen Gutachter, der das System geprüft habe, den könne man sicherlich noch bei solchen Fragen hinzunehmen. Wenn es der Entscheidungsfindung diene, könne er ihn nochmal dezidiert fragen.

GR Busch fragt in ironischem Ton, wenn die neue gute Verbindung Sulzburg-Heitersheim komme, ob man dann auf den Busparkplatz auf dem Marktplatz verzichten könnte.

Hr. Lederle antwortet, dass der Bus eh nicht sehr lange stehen würde. Je nachdem welches Unternehmen das mache. Idealerweise würde man den Bus in Heitersheim parken, da er dort wahrscheinlich starten würde.

GR Engler meint, dass man über St. Ilgen noch gar nicht gesprochen habe. Dieser Ort werde nur 1-2mal pro Tag für Schüler angefahren. Da sollte man als Kommune mal mit dem Thema Mitfahrbankle dran denken.

Der Gemeinderat trifft folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt folgendes Verfahren bei der Erarbeitung der Stellungnahme zum Entwurf des Nahverkehrsplans 2021-2026:



1. Es wird eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der Bürgerschaft gebildet, die bis spätestens 22.02.2021 eine Stellungnahme zum Anhörungsentwurf ausarbeiten soll. Mitglieder der Arbeitsgruppe, die im Herbst 2019 an dem ÖPNV Nahverkehrsplan mitgewirkt haben werden hierzu eingeladen.
2. Der Beschluss der Stellungnahme erfolgt im Gemeinderat am 04.03.2021

Abstimmungsverhältnis:

13 Ja            0 Nein            0 Enthaltungen

GR Busch, GR Engler, GR Braunagel melden sich freiwillig für die Arbeitsgruppe.

**Nr. 11 / 2021**

---

**TOP III / 2    Zustimmung zur Liquidation der Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH und vorläufiger Beitritt zur „Interkommunalen Kooperation Südschwarzwald“ mit Sitz in Bad Bellingen für ein Jahr**  
*- Beratungsvorlage -*

BM Blens schildert die Sachlage und übergibt das Wort an Kulturamtsleiterin Frau Jegge, weiteres siehe Beratungsvorlage und Präsentation.

GR Hakenjos fragt, ob bei der Werbegemeinschaft Markgräflerland der Messeauftritt schon enthalten war.

KAL Jegge antwortet, dass dies im Rahmen der Kooperation beinhaltet war. In der neuen Kooperation sei der Auftritt auf der CMT bereits enthalten. Für einen eigenen Counter müsse man aber zusätzliche Kosten aufbringen.

GR Hakenjos sagt, dass es ihr schon leidtue, dass die Werbegemeinschaft Markgräflerland verschwindet. Sie habe Angst, dass der Begriff „Markgräflerland“ in einer so großen Kooperation untergeht.

Sie sehe aber auch, dass im Moment nichts Anderes übrigbleibe. Sie würde aber auf jeden Fall begrüßen, erstmal auf 1 Jahr beizutreten um auch zu schauen, ob die Lösung eine gute ist oder ob man untergeht.

KAL Jegge sagt, dass man bzgl. des Begriffs „Markgräflerland“ nicht die einzigen sei, bei denen dies schon angeklungen wäre. Es werde Arbeitsgruppen geben, mit dem Ziel die Marke Markgräflerland zu stärken. Es solle auch im Logo das Markgräflerland noch speziell abgebildet werden. Das Logo sei aber noch im Entwurf.

GR Bächler fragt, wann der Beitritt ist.

KAL Jegge antwortet, dass dies sofort sei. Man zahle für das ganze Jahr. Dies sei dem geschuldet, dass die Webseite zum 01.03 geschaltet wird.

GR Bächler fragt, wieso man eine Frist auf 1 Jahr habe. Man bringe sich ein und habe Aufwand.

KAL Jegge antwortet, dass die Webseite wird nicht von Sulzburg gestaltet werde, sondern von der Kooperation. Was von Sulzburger Seite gemacht werde, sei die touristischen Daten zu liefern.



Begründung sei, dass man sich erstmal die Entwicklung anschauen möchte und es noch viele lose Enden gebe. So ist auch die Werbegemeinschaft Markgräferland noch nicht vollständig aufgelöst. Man wolle sich erstmal anschauen, ob die Gemeinschaft gut funktioniert.

BM Blens sagt, dass im Grunde es ein Prozess sei, der noch nicht ganz abgeschlossen ist. Es könnten im Laufe des Jahres noch Entwicklungen geben, die in eine andere Richtung gehen. So ist man flexibel.

GR Stoll sehe die Bedenken auch von GR Hakenjos. Er finde es aber grundsätzlich gut, dass die Werbegemeinschaft auf eine Weise weitergeführt werde. Vielleicht könne man sich in der Zukunft Überlegen, dass im Rahmen einer neuen Kostenkalkulation für die Gemeinschaft mit Münstertal man in diese Richtung gehe. Weil regional gehörte man in diese Richtung. Preislich sei das aber noch eine andere Welt.

BM Blens sagt, dass er bei der anfrage mitbekommen habe, dass sie sich schon sehr freuen würden, wenn Sulzburg mit dazu komme. Preislich sei die Situation aber eben so.

GR Busch fragt, wie sich KAL Jegge diesen riesigen Preisunterschied erklärt.

KAL Jegge erklärt, dass 3.800 € Grundumlage mit Messe, Webseite etc. seien. Man habe ca. 50.000 jährliche Übernachtungen und wenn man einen Basiswert pro Übernachtung abgibt, komme man auf diesen Betrag.

Bei Bad Bellingen ergibt sich der Wert aus der Einwohnerzahl und der Bettenzahl.

So komme dieser riesige Unterschied.

Die Leistung sei aber nicht unbedingt besser.

GR Braunagel fragt, ob es sich bei der Webseite um die Seite suedschwarzwald mit Todtmoos handele.

KAL Jegge antwortet, dass es sich um eine andere Seite handele. Die neue Seite habe ein „ü“ anstatt des „ue“.

Der Gemeinderat fasst folgenden

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Zustimmung zur Liquidation der Werbegemeinschaft Markgräferland GmbH. Diese soll am 1. März 2021 bei der Gesellschafterversammlung aufgelöst werden. Des Weiteren beschließt der Gemeinderat den vorläufigen Beitritt auf 1 Jahr zur „Interkommunalen Kooperation Südschwarzwald“ mit Sitz in Bad Bellingen als zukünftige Kooperation für touristisches Marketing.

### **Abstimmungsverhältnis:**

13 Ja            0 Nein            0 Enthaltungen

**Nr. 12 / 2021**

---

### **TOP III / 3    Kinderbetreuung in Sulzburg und Laufen im Monat Januar 2021**

- a) **Erlass von Gebühren für die Kinderbetreuung im städtischen Kindergarten Laufen und die Kernzeitbetreuung in der Ernst-Leitz-Schule Sulzburg für den Monat Januar 2021**
- b) **Erstattung von Betreuungsgebühren an den freien Träger SOS Kinderdorf Sulzburg für den Kindergarten und die Hort-Betreuung in Sulzburg für den Monat Januar 2021**

- Beratungsvorlage -



BM Blens leitet den TOP ein. Siehe Beratungsvorlage.

Man wartet im Grunde noch auf Aussage vom Land. Die Aussage des Ministerpräsidenten sei, dass es eine Kompensation in Höhe von 80 % geben werde.

Der Eigenbetrag läge somit bei ca. 2.000 €.

GR Hakenjos fragt, wenn jemand sein Kind nicht in die Notbetreuung geschickt außer vielleicht 1-mal/Woche, ob dann gezahlt werden müsse.

BM Blens, bejaht.

GR Braunagel fragt, ob dann im Vollen gezahlt werden müsse.

BM Blens bejaht, so sei die Regelung. Genau so wurde das im Frühjahr letzten Jahres auch gehandhabt.

GR Stoll sagt, dass man zunächst mal sagen müsse, dass man letztes Jahr schon sehr großzügig die Situation bewertet habe. Dies sollte man nicht außer Acht lassen.

In jetziger Situation spreche man überhaupt nicht mehr von einer Kostendeckung. Dass es natürlich Einzelfälle und Härtefälle gebe, könne man leider nicht vermeiden.

Die Situation sei insgesamt mal so darzulegen, dass man einen Wahnsinnsapparat unterhalten müsse, und das ist auch der Wille, für die Betreuung unserer Kinder. Die Regelung sollte seiner Meinung nach schon so beibehalten werden.

Der Gemeinderat fasst folgenden

### **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt, dass die Gebühren für die Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte Laufen und für die Kernzeitbetreuung an der Ernst-Leitz-Schule für den Betreuungsmonat Januar 2021 erlassen werden. Davon ausgenommen sind die Gebühren für die Kinderbetreuung, wenn diese im Rahmen der Notbetreuung tatsächlich in Anspruch genommen wurde.
2. Der Gemeinderat beschließt, dass die entgangenen Elternbeiträge des freien Trägers „SOS Kinderdorf“ für die Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte Sulzburg und für die Hort-Betreuung für den Monat Januar 2021 anteilig und vorbehaltlich weiterer Landeszuschüsse erstattet werden. Davon ausgenommen sind die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung, wenn diese im Rahmen der Notbetreuung tatsächlich in Anspruch genommen wurde.

### **Abstimmungsverhältnis:**

12 Ja          0 Nein          1 Enthaltungen

## **VI. Mitteilungen der Verwaltung**

BM Blens teilt mit, dass man gerade dabei sei die Zahlen einzuholen, wie die Hektargewinne im Forst sind. Dies unterliege z.T. der Geheimhaltung und werde daher nichtöffentlich besprochen.

Man werde in einer der nächsten Sitzungen die Zahlen vorstellen und erläutern.

Außerdem habe ein Gespräch Förster Hr. Pflüger stattgefunden.

Von Seiten des Forstes wurde geäußert, dass es aus ökologischer Sicht sinnvoll sei, den Holzeinschlag von 5100 Festmeter auf 6000 Festmeter in diesem Jahr zu erhöhen. Das Ziel sei eine Verjüngung des Waldes.

Die Fasnet fällt aufgrund Corona aus.



BM Blens würde sich freuen, wenn man das Städtle trotzdem mit Flaggen schmücken würde, damit man weiß in welcher Zeit man sich befindet.

Was nicht stattfinden kann sind die Scheibenfeuer. Man werde entsprechend im Mitteilungsblatt darauf hinweisen.

## **VII. Bürgerfragen**

keine.

## **VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat**

GR Gehring fragt, ob die Sache mit dem Forst in der Öffentlichen Sitzung behandelt werde.

BM Blens bejaht, in einer der nächsten Sitzungen.

GR Gehring meint, dass 6.000 Festmeter etwas viel seien.

BM Blens sagt, dass mit ökologischen Gründen argumentiert wurde. Es gehe um eine Verjüngung mit klimaresistenteren Bäumen.

GR Stoll sagt, dass er dankbar sei, dass die Verwaltung die Kritik aufgenommen habe und den konstruktiven Vorschlag gebracht hat.

Dennoch möchte er diese Vergleichszahlen. Es habe nichts mit geheim zu tun. Es seien Zahlen, die man aus den Haushaltsplänen heraus sehen könne.

GR Stoll sagt, dass man letzte Woche eine Sitzung mit der Arbeitsgruppe Strukturwandel Kindergarten hatte. Eigentlich sei es die Aufgabe der Arbeitsgruppe und Verwaltung, dem Gemeinderat Vorschläge zu machen.

Es gebe einige Vorschläge, die dort erarbeitet werden, scheinen schon bei den beteiligten in Stein gemeißelt zu sein. Man muss grundsätzlich noch mal ganz klar sagen, und hofft, dass der GR das auch so sieht, man sammelt und organisiert, strukturiert und kommt dann in den Gemeinderat und dieser beschließt dann letztlich was gemacht werden soll.

Wenn es da aus der AG eine andere Ansicht gibt brauche er da einen Hinweis.

GR Hakenjos sagt, dass sie es ganz hilfreich fände, wenn dem GR in gewissen Abständen ein Zwischenstand berichtet werden würde.

BM Blens sagt, dass er in einer der nächsten Sitzungen berichten werde.

GR Stoll meint, dass, vllt. als Randnotiz, es wichtig für die Verwaltung sei, dass man frühzeitig in die Kostenstruktur des möglichen neuen Konzeptes einsteige. Um den Eltern klarzumachen, dass jede zusätzliche Veränderung, die zusätzliche Angebote schaffe, auch Mehrkosten bedeute. Er glaube, dass die Gemeinde sicherlich bereit ist das zu finanzieren, es müsse aber auch klar sein, dass in Sachen Elternbeiträge, mehr Leistung mehr Kosten werde.

Man habe jetzt schon ein großes Leistungsangebot, wenn da was hinzukomme, müsse das auch dort abgebildet werden.

GR Engler sagt, dass er auch in der AG sei und er glaub nicht, dass jemand denkt, dass das nicht im Gemeinderat beschlossen wird.

Es sei wichtig, dass die AG erst tagt und erarbeitet und dann der Gemeinderat kommt. Und nicht umgekehrt. Es dürfe nicht sein, dass im GR Vorgaben erarbeitet und dann in die AG gegeben werden.



GR Busch fragt, ob es möglich wäre, dass man aus der AG informiert wird, was für unterschiedliche Ideen es gibt, damit man nicht am Schluss ein fertiges Produkt bekommt.

BM Blens sagt, dass er in einer der nächsten Sitzungen berichten werde.

GR Engler sagt, dass jetzt dann Wahlen seien. Er sei vor kurzem über das Redaktionsstatut gestolpert. Die SPD wollte etwas veröffentlichen und wurde aber zurecht abgelehnt. Wenn es sich nur um reine Terminbekanntmachungen handele, sollte das aber schon reindürfen.

BM Blens sagt, dass reine Terminbekanntmachungen schon möglich sein dürften, nicht aber mehr.

GR Engler sagt, dass egal wie die BM Wahl ausgeht, man mal eine Klausur machen sollte, in der man sich mal einen ganzen Tag/Abend zusammensetzt.

BM Blens sagt, dass er hoffe, dass das Thema Corona bald vorbei ist. Es würde dann schnell ein Termin gefunden werden. Dies wäre ihm auch wichtig.

GR Hakenjos sagt, dass in Ballrechten-Dottingen sich die Verwaltung mit Timeout geeinigt habe bzgl. des Waldkindergarten. Sie fragt, ob Sulzburg da beteiligt wurde.

BM Blens sagt, dass man offiziell nichts angeboten bekommen habe. Er gehe davon aus, dass in den nächsten Wochen das Angebot von Ballrechten-Dottingen komme. Wobei er für dieses Jahr im Ü3 Bereich nicht die Notwendigkeit sehe zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen.

GR Busch meint, dass IKZ doch anders aussehe.

BM Blens antwortet, dass man Sulzburg gegenüber das Angebot gemacht habe sich zu beteiligen. Man habe aber nicht signalisiert, dass das Angebot gebraucht wird. In anderen Bereichen habe man aber intensive gemeinsame Gespräche.

## **IX. Genehmigung der Niederschrift**

Die Niederschriften der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 1 vom 14.01.2021 wurde einstimmig angenommen und genehmigt.

Bürgermeister: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Dr. Klaus Gehring

Martin Bächler

Schriftführer: Martin Klinger